

Interessant! Oder sollten wir sagen: Typisch?

Das Mitglied einer rechtspopulistischen Partei, die durchaus Sympathien für z.Bsp. >ordentliche Beschäftigungspolitik im dritten Reich< und andere menschenrechtsverachtende Tendenzen zeigte und zeigt, fühlt sich berufen an >Kriegsverbrechen in Imst < zu erinnern: drei SS-Angehörige wurden nach Verrat von Amerikanern erschossen. Natürlich ist das ein Verbrechen! Aber ein >Kriegsverbrechen<? Ist nicht der Krieg an sich ein Verbrechen? Und ist nicht Hitlers Krieg eines der größten Verbrechen und jeder, der mittel- oder unmittelbar daran beteiligt war, ein Verbrecher oder zumindest ein Mitläufer? Wer waren die drei >wehrlosen deutschen Soldaten<? Immerhin gehörten sie einer skrupellosen, mordenden Elitetruppe an, und wollten sich vermutlich ihrer Verantwortung entziehen. Woran soll also die >würdige Gedenkstätte<, die Hr. Grissemann lobend erwähnt, erinnern?

Es gibt in Imst keine Gedenkstätte für in der Nazizeit ermordete Menschen, seien es Juden, Roma, Jenische, Homosexuelle, Euthanasieopfer, Widerstandskämpfer oder Deserteure etc. Aber es gibt Gedenkstätten für gefallene >Helden<, die ihre >Pflicht< erfüllt haben. Die Pflicht, einem faschistischen Regime zu dienen und je nach Befehl zu morden, zu vergewaltigen, zu denunzieren, zu plündern, zu arisieren, wegzuschauen, zu vergessen, zu verdrängen oder sich als OPFER zu stilisieren.....

Noch heute bekommen Wehrmachtsangehörige >KriegsOPFERpensionen<. Deserteure des Naziregimes werden immer noch geächtet... .

Und die Fokussierung auf den OPFERstatus dieser drei SSler ist für uns nur ein Ausdruck des ewig gestrigen Denkens.....

Barbara Heltschl
Andreas Wohlfarter
Imst